



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

181 (3.7.1942) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-304598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-304598)

Da fährt die 4 gerade fort

In der Straßenbahn saß eine Frau mit einem Korb. Der Korb war nicht leer, es waren auch keine Erdbeeren darin, die der Hüter des Gesetzes bis auf das eine erlaubte Pfund Mundvorrat hätte beschlagnahmen müssen.

Am Bahnhof klärte es sich auf, warum die Frau so oft aufgestanden war. Wir fuhren in der 10 und vor uns hielt die 4. Sie wollte also umsteigen, um rasch ihre Geranien nach Hause bringen zu können.

Es gibt hier nicht die Anweisung „Vorwärts“. Es ist an dieser Stelle schon einmal darauf hingewiesen worden, daß gerade an den Haltestellen die Fahrgäste oft im Fahren einsteigen müssen. Der Wagen bleibt oft zwei bis drei Wagenlängen vor der Haltestelle stehen, und wenn die wartenden Fahrgäste ihm nicht entgegenlaufen, haben sie meist das Nachsehen.

Das gilt besonders für die Gelegenheit zum Umsteigen. Da der Verkehr auf den einzelnen Linien heute oft in 20-Minuten-Abständen erfolgt, bedeutet das Verpassen einer solchen Gelegenheit einen erheblichen Zeitverlust. Wir haben keine Doppelhaltestellen, wie sie etwa in Stuttgart zu finden sind.

Mehr Rücksicht auf die Fahrgäste würde dem städtischen Verkehr eine erfreuliche Erleichterung bringen. Es würde an den Haltestellen manches enttäuschte Gesicht weniger geben. Auch die Geranien würden schneller in das ihnen zugedachte Erdreich gekommen sein.

Leistungssteigerung und Volksgesundheit

„Leistungssteigerung ist nur von einem gesunden Menschen zu erwarten“, so lesen wir in einem Schreiben, das der Betriebsführer einer Mannheimer Fabrik für Präzisionswerkzeuge an den Gaubmann der DAF richtete.

Verdunkelungszeit: von 22.30—1.50 Uhr



Sie glauben es nicht? Und doch ist es so. Betrachten Sie einmal die kleine Scheibe, die wir hier aufgezeichnet haben. Sie zeigt Ihnen die mengenmäßige Zusammensetzung des Schmutzes in normal beschmutzter Wäsche. Genaue Untersuchungen haben ergeben, daß der Schmutz in der Wäsche zu einem Fünftel aus Eiweiß, zu einem zweiten Fünftel aus Fett und zu drei Fünfteln aus Staub, Ruß usw. besteht.



SEIFE SPAREN — WASCHE SCHONEN!

Mannheimer Bäcker und Metzger laufen Sturm

Was unsere Stadt vor 50 Jahren erregte

50 Jahre! Eine lange Zeit, wenn man sie noch zu durchleben hat, eine kleine Spanne, wenn man zurückschaut und sich daran erinnert, was damals die Gemüter in Erregung setzte.

Im Jahre 1892 lebte Bismarck noch. Allerdings nicht mehr als Kanzler, sondern als der Einsiedler von Friedrichruh. Über die Entlassung Bismarcks unterhielten sich die Mannheimer an den ausnehmend heißen Julitagen des Jahres 1892 recht eifrig.

Wie erregt waren aber erst die Gespräche um die Cholera! Aus Rußland war sie gekommen und hatte sich in Hamburg festgesetzt. Täglich berichteten die Zeitungen von Hunderten von Toten, von Tausenden von Erkrankten. Auch nach anderen Städten hatte die Seuche bereits übergreifen.

Es gab noch mehr hitzige Gespräche um jene Zeit. Erinnern wir uns nur an die Ein-

führung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, die am 1. Juli in Kraft trat. Bäcker, Metzger, Milchhändler und Zigarrengeschäfte sollten nun sonntags geschlossen halten. Diese Maßnahme entfachte einen Sturm der Entrüstung unter den Beteiligten.

Da war ferner ein Berliner Schwindler-Klebeblatt im „Pfälzer Hof“, das den Mannheimern im Roulettespiel ein paar tausend Mark abnahm und dafür mit empfindlichen Gefängnisstrafen büßen mußte.

Schließlich die Hitze, die furchtbare Hitze. Sie verursachte verschiedene Brände. Bei Lanz brannte eine Lagerhalle mit landwirtschaftlichen Maschinen ab. Der Schaden betrug eine Viertelmillion Mark. Dennoch waren die Mannheimer Kehlen in den heißen Julitagen nicht eingetrocknet.

Gilt der Mutterschutz auch für die Hausfrau?

Auf der Kundgebung, die in Berlin am 1. Juli, an dem Tage durchgeführt wurde, an dem das umfassende Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter in Kraft getreten ist, wurde von der Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink die Frage aufgeworfen, wie es denn mit dem Mutterschutz der Hausfrau bestellt sei.

Wenn man sich jetzt auch im Kriege nach den Verhältnissen richten muß, so gibt es doch Mittel und Wege, um der Hausfrau arbeitsmäßig gewisse Erleichterung zukommen zu lassen. Die Hausgehilfin und die Hausangestellte z. B. kommen, falls sie Mutter werden, in den Genuß der in dem Gesetz vorgesehenen Schutzrechte.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

KdF-Preis-Schachveranstaltung

Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“, veranstaltet ein Preisturnier im Nebensaal der Gaststätte „Friedrichshof“, Mannheim, S 2, 1, und zwar nach dem Schweizer System in fünf Runden.

Zulassungskarten für den Sommerferienverkehr 1942

Um Überfüllungen zu vermeiden, gibt die Reichsbahn bei einer Reihe von D- und Eilzügen zwei Tage vor bis zwei Tage nach dem Ferienbeginn Zulassungskarten in beschränkter Zahl aus.

Kanufahrten auf dem Oberrhein verboten

Vor einiger Zeit war gemeldet worden, daß auf Grund einer Eingabe bei den zuständigen Behörden den Ruder- und Kanusportlern die Erlaubnis zum Befahren des Oberrheins erteilt wurde. Es wird nun mitgeteilt, daß das Verbot über das Befahren des Rheins mit sofortiger Wirkung wieder in Kraft tritt.

Erleichterte Kriegstraftung

Wenn ein Angehöriger der Wehrmacht zum Zwecke der Eheschließung für volljährig erklärt wird, so kann nach einer neuen Verordnung des Reichsjustizministeriums vom 1. 4. 1942 zugleich damit die Befreiung von dem Erfordernis der Vollendung des 21. Lebensjahres bewilligt werden.

Wir gratulieren. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Otto Schmidt und Frau Maria geb. Jacobs, Mannheim-Käfertal, Mannheimstraße 4.

diese Frau nicht auch in den Mutterschutz einbezogen werden?

Es wird niemand geben, der diese Frage nicht verstehend und mitfühlend bejaht. Und Frau Scholtz-Klink hat daran erinnert, wie die Partei in der Kampfzeit forderte, daß jede Frau, ob arm, ob reich, und gleichgültig, welcher Schicht sie angehört, in den Tagen, in denen sie sich mit ihrem Leben, mit ihrer Gesundheit, mit allen Kräften, für den Weiterbestand der Nation einsetzt, frei von allen Sorgen des Erwerbs sein soll.

Wenn man sich jetzt auch im Kriege nach den Verhältnissen richten muß, so gibt es doch Mittel und Wege, um der Hausfrau arbeitsmäßig gewisse Erleichterung zukommen zu lassen. Die Hausgehilfin und die Hausangestellte z. B. kommen, falls sie Mutter werden, in den Genuß der in dem Gesetz vorgesehenen Schutzrechte.

Hier meldet sich Seckenheim

Die Witterungsverhältnisse haben die Heuernte so begünstigt, daß im allgemeinen der erste Schnitt gut eingebracht werden konnte. Mit der Rapsernte wurde ebenfalls begonnen.

Viel Ärger und Verdruß verursachen die in letzter Zeit sich mehrenden Fälle von Diebstählen an Obst und Gemüse in den Gärten. Jedermann sollte daher zur Ermittlung der Täter beitragen, um endlich mit diesen Diebstählen aufzuräumen.

SPORT UND SPIEL

Pläne im Sportkreis Mannheim

P. Im Mittelpunkt einer Besprechung des NSRL-Bezirks Mannheim stand das Sommerprogramm. Auf breiter Basis wird der Sportkreis Mannheim in den Monaten Juli bis September auf den Plan treten.

Den Reigen eröffnet eine Großveranstaltung im Mannheimer Eisstadion am 19. Juli unter der Parole: „Mannheimer Sportler spielen und turnen für die Verwundeten“. Der 26. Juli bringt die Gebietsmeisterschaft im Kanusport, der 2. August das Landspartfest in Brühl.

Mannheim — Stuttgart im Fußball

Die Stuttgarter Mannschaften, die am Sonntag gegen Waldhof und VfR spielen, treten in folgender Aufstellung auf: VfB: Jenc; Kots; Freitag; Kraft; Richt; Kneer; Engel; Koch; Janetzki; Böckle; Lehmann.

Vor dem Einzelrichter: Auf die Schwiegermutter war Verlaß

Einen solchen Prozeß erlebt man nicht an allen Gerichtstagen. Angeklagt war ein Mann wegen übler Nachrede. Es kam so ziemlich auf Beamtenebeleidigung heraus. Besagter Mann brachte seine eigene Frau auf eine schmutzige Weise in Zusammenhang mit eben diesen Beamten. Die Ehe war zerrüttet und der Scheidungsprozeß ist angängig.

Wegen verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen wurde von der Strafkammer des Landgerichts Mannheim die 28 Jahre alte, verheiratete Fr. Würtz geb. Deißler aus Mannheim zu zwei Jahren Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Sie hatte vom September bis Dezember 1941 in Nekarmühlbach, wo sie sich mit ihren Kindern als Rückgeführte aufhielt, nähere Beziehungen zu einem dort zur Arbeit eingesetzten Kriegsgefangenen angeknüpft und sich nicht gescheut, mit ihm mehrfach Ehebruch zu verüben.

Auch einzelne Fleischmarken sind Urkunden

Wie die Butter-, Fett- und Brotkarten sind auch die Fleischkarten als Urkunde anzusehen. Zweifelhaft konnte diese Frage bei abgetrennten, also nicht mehr mit dem Stammabschnitt verbundenen „Fleischmarken“ sein. Das Reichsgericht hat jetzt aber über die Urkundeneigenschaft auch dieser einzelnen Fleischmarken bejaht und dazu ausgeführt: Es kann nicht übersehen werden, daß der Verbraucher rein tatsächlich die Möglichkeit hat, auch bereits abgetrennte Fleischkarten-Abschnitte zum Fleischbezug zu verwenden.

Wie's euch gefällt

Künstler des Badischen Staatstheaters Karlsruhe waren die willkommenen Sommergäste im Casinosaal und bereiteten unseren Soldaten ein paar lebenswürdige Stunden. Mit Josef Sonntag, als immer zum Scherz aufgelegter Plauderer, der seine verbindlichen Anmerkungen und Bilder aus dem lachenden Leben griff, gaben sie sich zwei Stunden lang die Hand: Melodie und Rhythmus, Gesang und Tanz. Am Flügel begleitete der Kapellmeister Ernst Schickedanz die vom fülligen Baßbariton Giovanni Damolini gesungenen Schmelzmelodien „Mädel ich bin dir so gut“, die Toselli-Serenade und „Für Anchen“, die keck-kessen Liedlein der weichen Sopranstimme der Marliese Pfisterer und die scharmant gesungenen modernen Liebeslieder der Opernsoubrette Gret Zollihofer. Maria Meigel tanzte mit Anmut einen Spitzentanz, Inge Sonntag einen sauber herausgearbeiteten Step und beide zusammen Tarantella und einen von verliebter Schelmerei vollen Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann“. Ernst Schickedanz aber fügte seinem anschniegenden Begleiterspiel am Flügel seine dem Humor sublimen kecken Liedlein zur Laute bei, der intimen Kleinkunst seine Reverenz machend. Es war schön beim Staatstheater und den Soldaten.

Kickers: Deyhle; Kipp; Cozza; Hergel, Kindl, Sing; Frey, Walz, Merz, Osswald, Staab.

Dank und Anerkennung für den NSRL

Der Reichsportführer hat vom Reichsbeauftragten für das WHW das folgende Schreiben erhalten: „Das Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes 1941/42 hat mit einem stolzen Ergebnis abgeschlossen, an dem die sammelnden Organisationen und Verbände bedeutenden Anteil haben. Im Auftrage von Reichsminister Dr. Goebbels danke ich Ihnen für den Einsatz des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen und bitte Sie, allen Angehörigen diesen Dank und diese Anerkennung auszusprechen.“

Sport in Kürze

Um die vier Teilnehmer an den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft im Faustball der Männer und Korball der Frauen zu ermitteln, ist ein Gruppenspielplan aufgestellt worden. Die Vorunden werden am 8. August ausgetragen. In Kolmar treffen sich Baden, Westmark und Elsaß.

Zur Förderung und zeitgemäßen Gestaltung des Kinderturnens im Bezirk Mannheim des NSRL wird kommenden Sonntagvormittag 9 Uhr, die Bezirksturnwartin Frau Kropp in der Schulturnhalle in Seckenheim eine überfachliche Lehrstunde für alle Vereine durchführen.

